

Amtsblatt Chemnitz

Impfschutz S.2

Wie schützt man sich vor Mäsen? Darüber gibt das Gesundheitsamt Auskunft.

Stadtrat S.2

Der Stadtrat hat am vergangenen Mittwoch den Haushalt der Stadt für 2015 beschlossen.

Friedenstag S.5

Ein Zeitzeuge berichtet über das Inferno am 5. März 1945 in Chemnitz.

Sitzungen S. 6

Wann und zu welchen Inhalten tagen Ausschüsse, Ortschaftsräte und andere Gremien?

Ausschreibungen

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt 7 öffentliche Ausschreibungen.

70 Jahre Gedenken, Verantwortung, Frieden



So wie Josefine Steinbach mit Mutter Sabine im vergangenen Jahr kommen sicher auch 2015 wieder viele zum Chemnitzer Friedenstag in die Innenstadt.

Archivfoto: Andreas Seidel

Mit dem Friedenstag am morgigen 5. März setzt Chemnitz zum 70. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges wieder ein Zeichen für Demokratie, Toleranz, ein friedliches Miteinander und Weltoffenheit, gegen Hass und Neofaschismus. Ein Bündnis aus verschiedenen Fraktionen des Stadtrates, der Oberbürgermeisterin, Vertretern aus Wirtschaft, Gewerkschaft, Kultur, Sport, Wissenschaft, Kirchen, der Jüdischen Gemeinde, Ini-

tiativen, Vereinen und Akteuren der Zivilgesellschaft ruft auch dieses Jahr die Bürger auf, am Chemnitzer Friedenstag teilzunehmen. Im Aufruf heißt es: Am 5. März gedenken die Chemnitzer der Zerstörung ihrer Stadt und aller Opfer des durch die Nationalsozialisten entfesselten Zweiten Weltkrieges. Im Gedenken an die Opfer in Chemnitz darf niemals vergessen werden, dass die Täter auch aus unserer Stadt, aus

Deutschland kamen. Der von den Nationalsozialisten entfesselte Weltkrieg mit seinen unvorstellbaren Menschheitsverbrechen, mit 50 Millionen Toten und einer nie dagewesenen Zerstörungswut brachte unendliches Leid über Europa. Der Chemnitzer Friedenstag ist darum ein Tag des Erinnerns und ein Tag der Mahnung: Wie wertvoll 70 Jahre Leben in Frieden und Freiheit sind, können vielleicht

besonders die ermessen, die Krieg erleben mussten. Für alle anderen bedeuten sieben Jahrzehnte in Frieden vor allem sieben Jahrzehnte der Verantwortung: Es ist unsere Aufgabe, keinen Schlussstrich unter dieses Kapitel deutscher Geschichte zu ziehen sondern nachfolgenden Generationen das Wissen um die Gräueltaten des Krieges mitzugeben. Wie nahe wir der Vergangenheit stehen, zeigt sich täglich,

wenn mitten unter uns Fremdenfeindlichkeit, Hass und rassistische Ideologien hörbar und sichtbar werden. Es ist die Aufgabe der Zivilgesellschaft, die Demokratie und ihre Werte zu verteidigen gegen jene, die am 5. März und an jedem anderen Tag ihre geschichtsverfälschende Weltansicht auf die Straße tragen. Es ist unsere Aufgabe. Es geht uns alle an.

Friedenstag-Programm: www.chemnitz.de

Friedenstag

Gedenkkonzert »A Foreign Field«

Die deutsche Erstaufführung des Oratoriums »A Foreign Field« von Torsten Rasch wird von der Robert-Schumann-Philharmonie sowie Chören aus Sachsen und Großbritannien zum 70. Jahrestag der Zerstörung von Chemnitz am 4. oder 5. März, 19 Uhr in die Stadthalle erklingen.

Musikschüler in der Innenstadt

Musiklehrer und -schüler musizieren am 5. März an verschiedenen Orten. Ab 15 Uhr erklingen im Kaufhof Celli, 16 Uhr sind in der Stadtbibliothek Gitarren zu hören und 16.45 Uhr treten der Kinderchor und das Jugendorchester in der Galerie Roter Turm auf.

Theaterprojekt zu Krieg und Frieden Montessori-Schüler führen mit Schülern aus Ústí nad Labem ein Theaterstück auf, bei dem sie über Krieg und Frieden reflektieren. Am 5. März, 16 Uhr ist die Performance »Stell dir vor es ist Krieg« auf dem Neumarkt zu sehen.

Dank an Trümmerfrauen

Am Samstag würdigte die Oberbürgermeisterin die Aufbauleistungen der Chemnitzerinnen vor 70 Jahren. Anlässlich des 5. März, dem Jahrestag des schweren Bombenangriffs 1945 auf Chemnitz, waren Trümmerfrauen und Kinder, die damals mithalfen, der Einladung der Oberbürgermeisterin gefolgt. Es waren bewegende zwei Stunden voller Erinnerungen und Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden. Türmer Stefan Weber hielt einen Vortrag über das alte und das neue Chemnitz. Im Anschluss an ein Kaffeetrinken trugen sich die Frauen und zwei Männer in das Goldene Buch der Stadt ein. Neben dieser Ehre überreichte die Stadt jedem ein Ehrengeschenk: ein poliertes fossiles Gesteinsstück des Versteinernten Waldes.



23 Trümmerfrauen sowie weitere Frauen und Männer, die als Kinder beim Trümmerberäumen halfen, wurden am Samstag von der Chemnitzer Oberbürgermeisterin zu einer Ehrung im Hotel »Chemnitzer Hof« empfangen.

Foto: Wolfgang Schmidt

Stadtrat bestätigt Haushalt 2015

Der Haushalt der Stadt Chemnitz ist erstmals seit fünf Jahren ausgeglichen. In seiner jüngsten Sitzung am vergangenen Mittwoch hat der Stadtrat den Haushalt der Stadt Chemnitz für das Jahr 2015 beschlossen. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Die Stadt Chemnitz kann erstmals seit 2010 auf einen ausgeglichenen Haushalt verweisen. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt weiterhin unter anderem auf Schulen und Kitas sowie im Straßenbau, zudem konnte der Etat für den Sport wesentlich erhöht werden. Damit gestalten wir ein soziales, wirtschaftliches starkes und in den zentralen Lebensbereichen nachhaltiges Chemnitz.« Das Investitionsprogramm der Stadt für 2015 mit dem Schwerpunkt von Schulsanierungen hat einen Umfang von 45,5 Mio. Euro.

– **Weiter Seite 2**

Aus dem Stadtrat berichtet

Haushalt der Stadt erstmals nach fünf Jahren wieder ausgeglichen – 45,5 Millionen Euro für Investitionen beschlossen

Erstmals seit fünf Jahren ist der Haushalt der Stadt ausgeglichen. Seine Schwerpunkte liegen auf Investitionen in Schulen und Straßenbau. In seiner jüngsten Sitzung am vergangenen Mittwoch hat der Stadtrat den Haushalt der Stadt Chemnitz für das Jahr 2015 mit nur zwei Gegenstimmen beschlossen.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Die Stadt Chemnitz kann erstmals seit 2010 auf einen ausgeglichenen Haushalt verweisen. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt weiterhin unter anderem auf Schulen und Kitas sowie im Straßenbau, zudem konnte der Etat für den Sport wesentlich erhöht werden. Damit gestalten wir ein soziales, wirtschaftliches starkes und in den zentralen Lebensbereichen nachhaltiges Chemnitz.«

Das Investitionsprogramm der Stadt für das Jahr 2015 mit einem Umfang von 54,7 Mio. Euro wird auch in diesem Jahr den Schwerpunkt im Bereich der Sanierung von Schulen und Kindertagesstätten, des Straßennetzes sowie in Maßnahmen des Hochwasserschutzes legen. Ein wei-

terer Schwerpunkt liegt auf den Investitionen in Sportstätten, damit sich die Bedingungen für den Breiten- und Spitzensport weiter verbessern. Schwerpunkt bleiben die Schulturnhallen und die schrittweise Sanierung der Schwimmhallen. Für die Schulen der Stadt und somit als Investition in die Zukunft der Stadt werden 2015 rund 20,4 Mio. Euro angesetzt. Darin enthalten sind Maßnahmen wie Grundschule Borna (3,5 Mio. Euro), das Internat Sportgymnasium (3,2 Mio. Euro), die Förderschule für Körperbehinderte (2,1 Mio. Euro), die E.-G.-Flemming Grundschule (1,9 Mio. Euro), die Josephinen-Oberschule (1,85 Mio. Euro) sowie das BSZ Technik III (1,85 Mio. Euro).

Fortgeführt werden auch die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Zschopauer Straße mit 2,6 Millionen Euro und für die Autobahnanschlussstelle A 72 West Richtung Rabenstein ebenfalls mit 2,6 Millionen Euro. Der Haushalt 2015 wurde von den aktuellen Entwicklungen beeinflusst: Durch die Anpassung des Betreuungsschlüssels in den Kindertageseinrichtungen stellt die Stadt Chemnitz 10 weitere Erzieherinnen ein. Insgesamt 12 weitere Stellen werden bei den freien Trägern bezuschusst. Durch die steigende Zahl von Asylbewerbern sind auch in diesem Bereich steigende Kosten zu erwarten.

Die Haushaltssatzung 2015 der Stadt Chemnitz weist ein Haushaltsvolumen von fast 650 Mio. Euro aus. Im Ergebnishaushalt stehen Erträge mit einem Betrag von 649,6 Mio. Euro Aufwendungen in Höhe von 647,7 Mio. Euro gegenüber. Der doppische Haushalt ist für das Jahr 2015 ausgeglichen. Bei der Betrachtung der Zahlungsströme (kammerale Vergleichsrechnung) entsteht ein Fehlbetrag in Höhe von 0,981 Mio. Euro.

Auch die Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung der Stadt mit der TU Chemnitz hat der Stadtrat jetzt bestätigt.

Die bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und TU Chemnitz wird mit ihrer Fortschreibung entsprechend bekräftigt und weiterentwickelt. Das hat der Stadtrat heute beschlossen. Der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Arnold van Zyl, verdeutlichte den Wert der Kooperation für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt. Er betonte, dass es unser Wissen und eine offene Transferkultur seien, die zu Wachstum und Entwicklung in der Region beitragen.

Ziel der Partnerschaft mit der TU Chemnitz ist es, den Standort Chemnitz im Bereich der Bildung und Wissenschaft, der Wirtschaft, der Stadtentwicklung, der Kultur und des Sports mit gemeinsamen Impulsen zu stärken. »Stadt und TU Chemnitz

profitieren von der Kooperation – der Stadt tut das sehr gut«, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. »Denn die Universität ist Motor für Netzwerke, die Partnerschaft wird den Standort Chemnitz weiter stärken und Impulse geben.«

Unter anderem innerhalb der Kommunikationskampagne »Die Stadt bin Ich« wollen Stadt und Hochschule noch stärker mit dem Ziel zusammenarbeiten, junge Menschen für die Stadt als Lebensmittelpunkt, als Studien- und Arbeitsort zu gewinnen. Beispiele für die gute Zusammenarbeit werden bereits in der Stadtentwicklung, so am Brühl oder aber auch am Smart Systems Campus oder bei der Einrichtung des Zentrums für Lehrerbildung deutlich. Ein derzeit stardendes herausragendes Projekt der Kooperation für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt ist die Morgensstadt-Initiative gemeinsam mit Fraunhofer.

In den Jahren seit 2007 ist damit eine Fülle an kleinen und größeren Bausteinen der Kooperation für die Stadt entstanden, allesamt dokumentiert in einem Maßnahmenkatalog, der stetig fortgeschrieben wird und Teil der Kooperationsvereinbarung ist.

Die Fortschreibung der Vereinbarung wird am 7. März im Rahmen der Frühlingsgala der TU Chemnitz von Oberbürgermeisterin und Rektor der TU unterzeichnet werden. ■

Ferienkalender 2015: Veranstalter gesucht

Für den in Vorbereitung befindlichen Ferienkalender 2015 sucht das Amt für Jugend und Familie ab sofort wieder Veranstalter, die für die Zeit der Sommerschulferien vom 13. Juli bis 21. August Freizeitangebote machen.

Zum zehnten Mal gibt die Stadt diesen Ferienkalender für Chemnitzer Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahre heraus. In bewährter Form bietet das Heftchen einen Überblick über vielseitige Ferienveranstaltungen in unserer Stadt und der Umgebung. Ab sofort können sich Veranstalter melden, die Angebote in den Sommerschulferien planen. Gesucht sind solche für die Rubriken »Veranstaltungen«, »Reisen und Camps« sowie »Sonstige Angebote«.

Voraussetzungen zur Aufnahme von Angeboten im Ferienkalender:

- sie sind besondere Ferienhöhepunkte
 - sie sind zeitgemäß attraktiv, entsprechen den Interessen 6- bis 16-Jähriger
 - sie sprechen die ganze Familie an (Altersstaffelungen einzelner Angebote sind möglich)
 - sie sind kostenlos oder kostengünstig bzw. für die Inhaber des Ferienkalenders ermäßigt (z. B. durch Gutscheine)
- Für die Aufnahme der Angebote in den Ferienkalender entstehen dem Veranstalter keine Kosten. Neben einer chronologischen Angebotsübersicht, enthält die Broschüre eine Übersicht mit Bädern, Freizeiteinrichtungen, Bolzplätzen, Skateranlagen, Bibliotheken sowie weiteren Ausflugszielen. Erscheinen wird der Ferienkalender 2015 drei Wochen vor Schulferienbeginn in einer Auflage von 5.400 Exemplaren. Das Amt für Jugend und Familie bittet interessierte Veranstalter, sich bis spätestens 20. März 2015, zu melden. Sie erhalten daraufhin Veranstaltungsformulare, auf denen sie Angebote machen können.

Kontakt bzw. Anfragen unter:
Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie,
Kerstin Schreiter ☎ 488 5667
E-Mail: kerstin.schreiter@stadt-chemnitz.de

Nistkasten bauen

Am 7. März lädt das Umweltamt 9 bis 15 Uhr wieder zur Aktion »Max Meise – Nistkastenbau« in die Naturschutzstation Adelsbergstraße 192 ein. Willkommen sind Eltern und Großeltern oder Erwachsene, die mit Kindern unter fachlicher Anleitung einen oder mehrere Nistkästen für den eigenen Garten oder Balkon selbst bauen wollen. Gleichzeitig besteht die Gelegenheit, sich an den Gebäuden der Naturschutzstation Anregungen, Vorschläge und Lösungen für Brut- und Nistmöglichkeiten von Gebäuden bewohnenden Vogelarten oder Fledermäusen zu holen. ■

Masernfälle auch in Sachsen

Wie schützt man sich vor Ansteckung?

In Leipzig traten jetzt vermehrt Masernfälle auf. Dies nimmt das Gesundheitsamt Chemnitz zu Anlass, über diese hochansteckende, durch Viren übertragene Infektionskrankheit zu informieren.

Was sind Masern? Wie werden sie übertragen?

Masern übertragen sich durch Tröpfcheninfektion beim Husten, Sprechen oder Niesen schnell auf ungeschützte Personen. Nach einer Inkubationszeit von neun bis zwölf Tagen entwickeln sich erste Symptome, zunächst in Form von Infektzeichen der oberen Luftwege (Fieber, Schnupfen). Typisch ist in dieser Zeit das Auftreten von kalkspritzerartigen sogenannten Koplikischen Flecken an der Wangenschleimhaut und eine Lichtscheuheit durch eine Entzündung der Augenbindehaut. Erkrankte sollten deshalb in leicht abgedunkelten Räumen liegen. Bereits in dieser Phase ist die Erkrankung ansteckend.

Es folgt die zweite Phase mit typischem bräunlich – rosafarbenen Ausschlag, dem sogenannten Masern-Exanthem, das hinter den Ohren be-



Den besten Schutz gegen Masern bietet eine Impfung.
Foto: R_K_seedo /Pixelio

ginnt und in vier bis sieben Tagen nach unten über den Körper wandert. Beim Abklingen hinterlässt es oft eine »kleieartige« Schuppung. Auch in dieser Phase kann erneut hohes Fieber auftreten.

Besonders gefährdet sind Komplikationen dieser Infektionskrankheit wie z.B. schwere Mittelohr-Entzündungen oder der Lungen und des Gehirns, oft mit bleibenden Schäden.

Ansteckend ist man bereits etwa fünf Tage vor Auftreten des Ausschlags und bis vier Tage nach Auftreten des Ausschlags.

Wer ist besonders gefährdet?

Jeder ohne ausreichenden Impfschutz kann an Masern erkranken. Besonders schutzlos sind Neugeborene und Säuglinge bis zum vollendeten 1. Lebensjahr, die noch zu jung sind für eine Impfung. Wer einmal an Masern er-

krankt war, ist lebenslang vor einer neuen Ansteckung geschützt. Dies trifft in erster Linie auf die Geburtsjahrgänge vor 1958 zu.

Wie kann man sich am besten vor Masern schützen?

Den besten Schutz gegen Masern bietet die Impfung. Derzeit wird im Freistaat Sachsen eine erste Kombinationsimpfung gegen Masern, Mumps und Röteln ab dem vollendeten 12. Lebensmonat und die zweite Impfung ab vollendetem 5. Lebensjahr öffentlich empfohlen (Impfkalender). Bei Notwendigkeit (Inkubation mit Masern) kann diese zweite Impfung auch im Abstand von nur vier Wochen zur ersten vorgezogen werden. Es gibt keine Altersbegrenzung für eine Masernimpfung, das heißt alle für Masern empfängliche Personen können diese Standardimpfung vom Hausarzt erhalten.

Das Gesundheitsamt weist in diesem Zusammenhang auf ein mögliches vermehrtes Auftreten von Masern hin und appelliert an die eigenverantwortliche Mitarbeit vor allem von Eltern noch nicht oder nicht komplett geimpfter Kinder. Impfdokumente sollten auf Vollständigkeit überprüft werden, Haus- oder Kinderarzt oder das Gesundheitsamt beraten dazu und impfen falls erforderlich. ■

Chemnitz hat eine beispielhafte Friedenskultur

»Macher der Woche«: Die Kampagne »Die Stadt bin ich« stellt Menschen wie Gerald Richter vor, der mit anderen die Aktion C ins Leben rief.

Friedensbanner an der Fassade des Rathauses und an der Galerie Roter Turm vermitteln zum 5. März Friedensbotschaften. Gerald Richter hat die Aktion C, bei der Schüler Vliese bemalen, mit ins Leben gerufen und ist seit 2012 als Mitglied in der AG Chemnitzer Friedenstag in die Gesamtkoordination des Friedenstages eingebunden. Warum er sich für den Friedenstag engagiert, fragten wir ihn als unseren Macher der Woche.

Was soll der Chemnitzer Friedenstag bewirken?

Der 5. März ist der Schwerpunkt der Friedensarbeit im ganzen Jahr. Die AG Friedenstag bereitet ihn vor und will durch Vernetzung eine breite Vielfalt und große Akzeptanz erreichen. Die AG Friedenstag besteht aus Vertretern von Kirche, Kunst und Wissenschaft, die seit 2002 den Chemnitzer Friedenstag vorbereiten. Es gehören dazu die Künstlerin Sabine Kühnrich und Stephan Brenner, Medienbeauftragter des Kirchenbezirks Chemnitz sowie der ehemalige Schauspielregisseur Hartwig Albiro, Ehrenbürger und ehemaliger Superintendent Christoph Magirius, der ehemalige Direktor des Schlossbergmuseums Thomas Schuler und Heike Steege, die in der Stadt Chemnitz für Migration, Integration zuständig ist. Seit 2012 gehören Gerald Richter und seine Frau Sylvia Eichner dazu.

Die Aktion C beschäftigt sich mit einem konkreten Projekt: den Friedensbannern. Woher kam die Idee?



Wir wollten mit Kindergärten und Schulen arbeiten, um die Menschen an die Thematik und an eine Friedenskultur heranzuführen. Das ist uns schon im ersten Jahr gelungen: 2012 war die erste Friedensgalerie auf dem Neumarkt schon 200 Meter lang. Danach sind wir mit zwei Workshops 2013 und 2014 von der Breite in die Tiefe gegangen, wobei sich die Plakataktion zum Kunstprojekt entwickelt hat. 2015 haben wir die Marke von 1000 Metern an gestalteten Plakaten überschritten. **Die jungen Leute interessieren sich für das Thema Frieden?**

Ja, zumindest gibt es viele, die bei dem Projekt mitmachen wollen. Ich bin überzeugt, die Engagierten von heute sind die Macher von Morgen. Schule kann Wissen vermitteln, bei unseren Aktionen lernen junge Menschen, ihren Blick auf unsere Stadt und die Welt zu richten und wie man durch eigenes Mittun etwas verändern kann. Wir bieten jungen Menschen eine Bühne, auf der sie sich ausprobieren und bewähren können. Das Theaterprojekt »Stell dir vor, es ist Krieg«, das sie gemeinsam mit Schülern aus Usti nad Labem entwickeln und am Friedenstag auf dem Neumarkt zeigen.

Aus einer Idee ist ein Projekt geworden. Macht Sie das stolz?

Viele Veranstaltungen sind dazu gekommen, wie die Konzerte im Rathausfoyer oder der Täterspuren-Rundgang. Dieses Jahr kommt der Flashmob-Musik-Unterricht der Musikschule an mindestens 6 Orten im



Bescheiden sieht sich Gerald Richter (2.v.r.), der die Aktion C ins Leben rief, als einer von vielen, die sich für Frieden in Chemnitz einsetzen. So wie er gehören viele prominente wie weniger bekannte Chemnitzer der AG Friedenstag an. Zu den Friedensbewegten gehören u.a. Schauspielregisseur Hartwig Albiro, Künstlerin Sabine Kühnrich, der Ehrenbürger und ehemalige Superintendent Christoph Magirius, die Ausländerbeauftragte Etelka Koboß (von links) sowie Stephan Brenner, Medienbeauftragter des Kirchenbezirks Chemnitz (re.).

Foto: Wolfgang Schmidt

Stadtzentrum dazu.

Es ist wichtig, dass wir überhaupt einen Friedenstag haben. In Dresden ist es über viele Jahre nicht gelungen, den 13. Februar zu einem Friedenstag zu entwickeln. Dort ist die Zerstörung der Stadt über die Jahre instrumentalisiert worden. In Chemnitz haben wir neben dem Gedenken an die Bombennacht eine Friedensarbeit mit Blick in die Zukunft entwickelt. Wir haben außerdem den Friedenspreis.

Haben Sie das Gefühl, dass die Menschen hinter dem Friedenstag stehen?

Der Chemnitzer Friedenstag ist schon lange bei den Menschen angekommen. Ich merke ganz deutlich, wenn ich Flyer verteile und sage, das ist für den Friedenstag, dann nicken sofort alle. Der Friedenstag ist bekannt und gewünscht in der Stadt. Das ist auch Ausdruck von Friedenskultur, wir haben hier ein hohes Maß an Akzeptanz und Gemeinsamkeit erreicht. Immer wenn Menschen auf engem Raum agieren, muss man Formen des Miteinanders finden. Auch wenn alle Parteien zum Wohle der Stadt ent-

scheiden wollen, gibt es Streit. Deshalb brauchen wir einen Tag, der über Parteigrenzen hinwegsieht. Der gemeinsame Aufruf aller Fraktionen zum Chemnitzer Friedenstag, von einer breiten Bürgerschaft getragen, ist für mich ein Zeichen dieser Friedenskultur.

Wirkt der Friedenstag auch über die Stadtgrenzen hinaus?

Indem wir einen Friedenstag und einen Friedenspreis haben, haben wir etwas Institutionelles, was uns besonders macht und auch nach außen wirkt. Mit unserem Kunstprojekt der Schulen haben wir ein Projekt über einige Jahre entwickelt, das in seiner Breite und Ausdruckskraft in Europa einmalig ist. Vor drei Wochen war das bei dem internationalen Kolloquium in Dresden »Der Friede der Städte« Konsens der Teilnehmer. Einige Städte haben bereits Interesse gezeigt, die Banner zu verbreiten. Am 8. März eröffnen wir in der Dresdner Kreuzkirche für zwei Monate eine Ausstellung, bei der 24 Friedensbanner gezeigt werden.

Sind Sie selbst überzeugter Chemnitzer?

Ich bin in der Stadt groß geworden...nach dem Studium wieder zurückgekommen. Ich habe mich als Architekt hier eingesetzt, habe viele öffentliche Gebäude saniert. Viele andere Menschen in der Stadt tragen mit ihrer Arbeit auch zum Wohle unserer Stadt bei. Trotzdem braucht es das Ehrenamt, trotzdem braucht es Menschen, die sich neben ihrer Arbeit für Dinge einsetzen, die nicht mit Geld bezahlbar sind.

Muss man Chemnitzern Mut machen?

Auf jeden Fall. Ich erlebe immer wieder, dass die Chemnitzer der Meinung sind, hier wird nicht viel. Im Vergleich mit anderen kann ich das nicht sagen. Wir haben viel erreicht. Es gehört immer auch dazu, dass die guten Dinge publik gemacht werden. Das passiert hier noch zu wenig. Gute Dinge haben es viel schwerer, öffentlich zu werden.

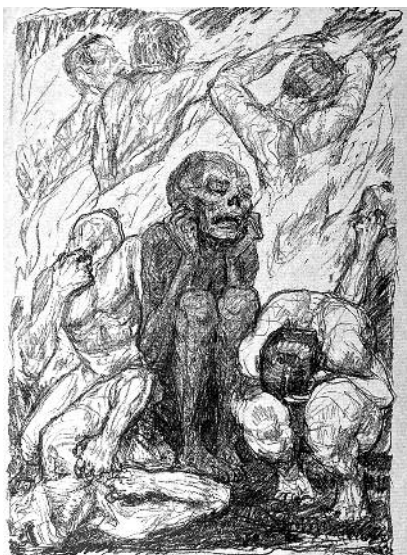
Kennen Sie einen Macher? Dann schreiben Sie an redaktion@die-stadt-bin-ich.de

»Mich schaudert dieses Krieges«

Neue Sonderausstellung im Schlossbergmuseum

Das Schlossbergmuseum zeigt jetzt unter dem Titel »Mich schaudert dieses Krieges« 48 Grafiken des Grafikers Georg Gelbke und der Künstlergruppe Chemnitz. Die Arbeiten stammen aus der Mappe Bilder aus Deutschlands Sturmzeit.

Kurz nach Beginn des Ersten Weltkrieges nahm sich die 1907 gegründete Künstlergruppe Chemnitz – wie auch eine Vielzahl von Künstlerzusammenschlüssen andernorts – mit der Herausgabe ihrer Kriegsflugblätter dem großen Thema der Zeit an. Von September 1914 bis Juni 1915 entstanden der Zyklus Bilder aus Deutschlands Sturmzeit von zehn Blättern mit 39 Einzelarbeiten. So verschieden



Ausdrucksstark die Blätter von Georg Gelbke (Abb. li), Erstickten, 1915 aus: Der Tod im Kriege und Martha Schrag, 1915, aus: Bilder aus Deutschlands Sturmzeit; Fotos: Schlossbergmuseum Chemnitz



die menschlichen und künstlerischen Charaktere der Künstler waren, so verschieden auch der Grad von Durchdringung und Umsetzung der Kriegsthematik. Da stand der kraftvolle, an den Arbeiten einer Käthe Kollwitz orientierte Expressionismus Martha Schrags, der sich dem Eindringen des Krieges in den Alltag verschrieben hatte, neben Patriotismus. Da bewegten sich Künstler noch zwischen der Bildersprache von Klassizismus, zitierten den Höllensturz der Verdammten und brachten schließlich dennoch erste Visionen vom industrialisierten Morden in den Schützengräben der Schlachtfelder zu Papier. Georg Gelbke ging diesen Weg am konsequentesten: Sein »Sterben für das Vaterland« im modernen Krieg hat nichts »Süßes« und »Heldenhaftes«.

Mehr dazu unter www.schlossbergmuseum.de

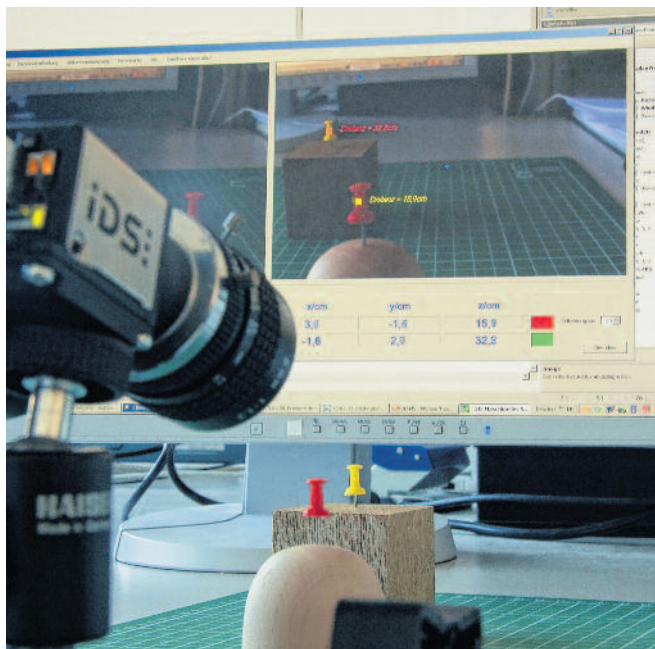
Maschinen lernen sehen

**Fast so gut wie
das menschliche Auge**

Das in Chemnitz ansässige Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU zeigte auf der diesjährigen Fachmesse für Fertigungstechnik, Werkzeugmaschinen und Sondermaschinenbau »Intec«, die am 27. Februar zu Ende ging, Innovationen für die Produktionstechnik.

Die deutsche Produktionstechnik steht unter hohem Innovations- und Wettbewerbsdruck: Effizienter, sparsamer und insbesondere flexibler müssen Maschinen, Fabrik- und Logistikprozesse der Zukunft sein, um konkurrenzfähig zu bleiben. Das Fraunhofer IWU, als Leitinstitut für ressourceneffiziente Produktion innerhalb der Fraunhofer-Gesellschaft, arbeitet gemeinsam mit der Industrie und Forschungspartnern an innovativen Lösungskonzepten. Technologien zur exakten Positionsbestimmung von Objekten im Raum kommen überall dort zum Einsatz, wo Sicherheitsbereiche sowie Produktions- und Logistikabläufe exakt überwacht werden müssen.

Am Fraunhofer IWU wurde eine vergleichsweise kostengünstige Software-



Das System zum 3D-maschinellen Sehen ahmt die Funktionsweise des Auges nach und liefert exakte Informationen über den Standort und die Identifikation eines Objekts im Raum. Foto: © Fraunhofer IWU

lösung zum 3D-maschinellen Sehen entwickelt, die der Funktionsweise des menschlichen Auges nachemp-

funden ist. Das System verzichtet auf die Abtasttechnik mittels Laser- bzw. Infrarotstrahlung und arbeitet statt-

dessen ausschließlich mit Stereofarbkameras. Das Herzstück ist eine leistungsfähige Software: »Wir haben uns die Natur zum Vorbild genommen und setzen auf die Funktionsweise des menschlichen Auges, das mittels der sogenannten passiven Triangulation exakte Informationen über den Standort und die Identifikation eines Objekts im Raum liefert«, erklärt Dr. Matthias Mende, Projektleiter am Fraunhofer IWU.

Aus den so gewonnenen Daten können 3D-Griffpositionen und -lagen für Roboter generiert und in Echtzeit der Maschinensteuerung übergeben werden. Im Bereich der Sicherheitstechnik und Logistik können Objekte auf ihrem Weg durch die Fabrik verfolgt und ihre Annäherung an kritische Stellen vor einer Kollision erkannt werden. Die Neuentwicklung erkennt hierbei nicht nur, wo sich ein bestimmtes Objekt befindet, sondern auch um welches Objekt es sich handelt. »Das System ist lernfähig. Wir definieren im Vorfeld bestimmte eindeutige Objekte, die von den Kameras dann später identifiziert werden können. Im Vergleich zu bestehenden Lösungen ist das ein Novum und kann sich in zahlreichen Bereichen als Enabler für weitere Technologien erweisen, so z. B. in der Mensch-Maschine-Kooperation.«

Historische Stadtpläne

Aufgrund der großen Resonanz war die 1. Auflage der Stadtpläne von 1914 und 1946 innerhalb weniger Tage ausverkauft. Es wurde ein Nachdruck veranlasst. Ab sofort können wieder Exemplare im Stadtarchiv, Aue 16, zu den Öffnungszeiten käuflich erworben werden. Mit der Herausgabe der Pläne hat das Stadtarchiv einen häufig geäußerten Wunsch von stadtgeschichtlich interessierten und mit ihrer Heimatstadt verbundenen Chemnitzern aufgegriffen. Sie wurden originalgetreu farbig nachgedruckt. Auf dem Plan von 1914 ist das Stadtgebiet vom Umland eindeutig abgegrenzt. Zwischen 1914 und 1946 wurden Ebersdorf und Markersdorf (1919), Heinersdorf (1922), Rottluff (1926) und Reichenhain (1929) nach Chemnitz eingemeindet. Der Plan von 1946 weist keine Stadtgrenze auf. Der Pläne vermitteln einen Einblick in die jeweilige Straßenführung mit den damaligen Straßennamen. Kartografisch erfasst ist das unmittelbar an die Stadt grenzende Umland.

Frauentags- veranstaltung

Chemnitzer Fraueninitiativen und die Stadt Chemnitz laden zu einer Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 9. März, 16.30 Uhr ins Haus Spektrum, Kaßbergstraße 36 ein. Motto ist diesmal »Unsere Mutter Erde«. Unser Planet wird in den letzten Jahrzehnten mehr ausgebeutet denn je. Die Förderung von Gas und Ölvorkommen mittels Fracking wie ebenso die von Herstellern absichtliche geplante Verringerung der Lebensdauer von Produkten tragen zu diesem unökologischen Handeln beizugehen, wie die daraus entstehende Überproduktion von Müll und das immer noch ungeklärte Problem der Endlagerung von Kernbrennstäben. Umweltkatastrophen und Kriege tun das Ihrige dazu. Was können Frauen dazu beitragen, dass es unserem Planeten besser geht? Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion darüber gibt es bei dieser Frauentagsveranstaltung. Und jene, die ein Statement für den Frieden abgeben möchten, lädt Fotografin Karla Mohr, die Initiatorin der Aktion »Kein Krieg in meinem Namen«, dazu ein.

Mehr Infos ☎ 488 1380

Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht

Die TU Chemnitz lädt bis 13. März zur Mitmach-Ausstellung »Mathematik & Technik erleben« ein – Schulklassen können sich anmelden

Ob Knobelspiele, naturwissenschaftliche Phänomene oder »Goldener Schnitt« – bei der Mitmach-Ausstellung »Mathematik & Technik erleben« gibt es an der Technischen Universität Chemnitz für Besucher aller Altersgruppen viel zum Staunen und Entdecken. Vom 2. März bis 13. März 2015 laden die Fakultät für Mathe-

matik und das Kreativzentrum »Mensch - Maschine - Mobilität« der Universität in den Future Campus ein. Geöffnet ist die kostenfreie Ausstellung im Universitätsteil Straße der Nationen 62 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 14 Uhr für angemeldete Schulklassen und Gruppen sowie Montag und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr. Besucher können Exponate ausprobieren und anhand alltagspraktischer Beispiele naturwissenschaftliche Phänomene nachvollziehen. Selbst aktiv werden können Jung und Alt

zum Beispiel an den Spielen der preisgekrönten spielMATHz-Kiste, die unter anderem Einblicke in die Mengenlehre, Logik und Wahrscheinlichkeitsrechnung bieten. Wer mehr Lust auf kreatives Arbeiten hat, kann alternativ zur bastelMATHz-Kiste greifen und sich mit Hilfe der Bastel- und Zeichenanleitungen geometrischen Experimenten widmen. Aufgrund der hohen Nachfrage werden Schulklassen und größere Gruppen gebeten, bereits im Vorfeld einen Termin zu vereinbaren. Beginnend mit der Startzeit erfolgt

eine kleine Einweisung für die Besuchergruppen. Für den Besuch der Ausstellung sollten etwa zwei Stunden eingeplant werden. Eine Anmeldung ist möglich bei Dr. Frank Göring, ☎ 531-34124, E-Mail frank.goering@mathematik.tu-chemnitz.de. Einzelne und Familien können die Ausstellung ohne Voranmeldung am Montag und Donnerstag besuchen. Der Besuch kostet für Kinder ab fünf Jahre und Schüler 1 Euro, für Auszubildende und Studierende 2 Euro und für Erwachsene 2,50 Euro.

»Stena Line final4« zurück in Chemnitz

Nach 2013 haben die Floor Fighters Chemnitz erneut das final4 zugesprochen bekommen. Nun findet das Pokalfinale erneut hier statt und macht Lust auf ein erlebnisreiches Wochenende. Das Floorball-Event steigt vom 6. bis 8. März.

Der Chemnitz Cup lockt stets hunderte Sportler in den Osten der Republik – beim Event fahren die Ausrichter schweres Geschütz auf: Live-Musik, ein Rahmenprogramm und einen Torhüter-Workshop, geleitet vom U17/U19 National-Torhütertrainer Markus Hutter sowie einen Trainer Workshop geleitet von Urs Ambühl und Thomas Berger (U17 und U19 Nationaltrainer. Außerdem gehört das traditionelle Nachtturnier und das darauf folgende Nachwuchsturnier zum Programm.

Das absolute Highlight bilden die Partien der besten vier Teams aus ganz Deutschland. Diese kämpfen an zwei Tagen um den Pokalsieg. Den Anfang machen am Samstag die Damen. Hier treffen erneut der UHC Weißenfels und die ETV Lady Piranhas im ersten Halbfinale aufeinander, gefolgt vom Match zwischen dem MFBC Grimma und dem SSF Dragons Bonn.

Am Nachmittag folgen die Spieler der Herren. Die heimischen Floor Fighters Chemnitz empfangen den deutschen Meister und Pokalverteidiger aus Weißenfels, ehe sich zum dritten Mal in Folge Bonn und Wernigerode gegenüberstehen. Chemnitz ist bereit für die große Show und den Höhepunkt der deutschen Floorball Szene.

Alle Infos unter www.floorball.de



In eigener Sache

In einer Tabelle mit Auflistungen von Schulen zur jetzt erteilten Bildungsempfehlung – Amtsblatt-Ausgabe 8/2015 vom 25.2.15 – haben sich Fehler eingeschlichen, die hiermit korrigiert werden: Montessori-Schule Chemnitz – Freie integrative Schule, Fürstenstraße 147, 09130 Chemnitz ☎ 0371 2804228, Fax: 0371 4323376 E-Mail: sekundarstufe@montessoriverein-chemnitz.de Internet: www.montessori-chemnitz.de

»Es war die Hölle«

1945: Bomben legen Chemnitz in Schutt und Asche – Erinnerungen eines Zeitzeugen

Horst Kleymann erlebte als Kind die zerstörerischen Bombardements auf Chemnitz. Die Angriffe ab 6. Februar 1945 überstand der Junge in der Wohnung seiner Familie im Haus Weststraße 27. Nach 70 Jahren, schildert er diese Erlebnisse eindringlich. Die Familie hatte Chemnitz nach dem 5. März 1945 verlassen und ist 1949 nach Westdeutschland gezogen. Als einer der Ersten ging Horst Kleymann nach dem Krieg zum Schüleraustausch in die USA und lernte dort einige der Bomberpiloten kennen, vor denen er im Krieg so gezittert hatte. Er studierte später Jura und arbeitete als Rechtsanwalt. Heute lebt der 79-Jährige in Wetzlar. Er brachte seine Erinnerungen an jene Kriegsgeschehnisse zu Papier und schickte sie an die Stadtverwaltung. Sein emotionaler Zeitzeugenbericht wie ebenfalls ein weiterer, ist vollständig unter www.chemnitz.de/friedenstag nachzulesen. Horst Kleymann wird am 5. März zum Friedenstag in Chemnitz weilen und die Veranstaltungen zum Gedenken an das Bombardement auf unsere Stadt miterleben.

Es war ein trüber Morgen. Eine düstere Wolkendecke hing tief über den Backsteinhäusern der Weststraße, einem damals eher wohlhabenderen Wohnviertel. Ein Stück stadtauswärts hielt eine leere Straßenbahn mit eingezogenen Strombügeln. Die Fahrgäste waren ausgestiegen und entweder nach Hause oder in Schutzräume geeilt. Man schrieb den 6. Februar 1945. Es war Fliegeralarm. Bisher war Chemnitz noch von größeren Bombenangriffen verschont geblieben. Nur die Wanderer-Werke außerhalb der Stadt waren schon 1944 von amerikanischen »Superfestungen« angegriffen worden. Ich war knapp neun Jahre alt. Mein großer Bruder Günther war schon 16 und als Luftwaffenhelfer vor die Stadt in eine Flakstellung beordert worden. Mein zweiter 13-jähriger Bruder Lothar und ich schauten auf die menschenleere graue Straße. Wir hatten nicht den Luftschutzkeller aufgesucht, da wir erkältet waren und nicht damit rechneten, dass etwas passieren würde. Wir hatten schon öfters Fliegeralarm gehabt und später erfahren, dass die Flugzeuge uns nur überflogen. Von Süden kommend peilten sie oft Berlin an. Unsere Mutter war in den Keller gegangen ... Nach gespenstisch ruhigen Minuten vernahmen wir ein allmählich lauter werdendes Motorengeräusch. Es waren unverkennbar Flugzeuge über uns, viele Flugzeuge. Die Motoren jaulten und brummen bedrohlich über der geschlossenen Wolkendecke, und es klang, als würde gelegentlich Zwischenschlag gegeben. Ich klammerte mich ängstlich an meinen Bruder. Als es immer lauter dröhnte, meinte dieser verschüchtert: »Wenn die jetzt hier abladen« Es dauerte keine zehn Sekunden, und nach einem kurzen Pfeifton gab es in der Nähe gewaltig krachende Einschläge, die das ganze Haus erschütterten und erbeben ließen.

Fensterscheiben zersplitterten, Geschirr klirrte in den Schränken. So etwas hatten wir noch nie erlebt. Es war grausiger als wir es uns vorgestellt hatten. So schnell wie dann sind wir noch nie gelaufen. Wir segelten regelrecht die Treppen hinunter in den Luftschutzkeller und suchten Schutz bei unserer Mutter. Es krachte und bebte um uns herum, aber die Einschläge entfernten sich allmählich. Tagsüber kamen die Amerikaner und warfen Sprengbomben ab, nachts waren es die Briten, die eine Mischung aus Brand- und Sprengbomben über der Stadt abluden. Während der folgenden Tage gab es weitere Angriffe

»Stadtwärts sahen wir ein höllisches Feuermeer das den Nachthimmel gespenstisch erhellte.«

waren. Wir warteten im Keller auf die Entwarnung. Wir konnten nicht ahnen, dass 50 Meter neben unserem Haus an der Kreuzung West-Andréstrasse eine helle, funkensprühende Leuchtbombe an einem Fallschirm im Baum hing, um den nachfolgenden Bombern



»Kinder zuerst!« rief der Luftschutzwart in das Kellergewölbe. Ich kletterte raus und wusste nicht, wo ich war. Ich erkannte nichts wieder. Aus allen Fenstern loderten prasselnde Flammen, es schneite weiße und rote Funken, zischte, klirrte, schepperte, Gebäudeteile fielen herab, Stockwerke stürzten zusammen. Die Stadt ein Trümmermeer dieser Anblick bot sich noch lange nach dem Kriegsende

Foto: Stadtarchiv

auf Chemnitz, aber keine so nahen Einschläge mehr wie am ersten Tag. Aus Häusern waren Teile herausgebombt worden, an den Wänden hingen noch Kleider und Bilder, manche Räume waren nur häftig abgestürzt, so dass auf dem verbliebenen Teil noch Möbel standen, die teilweise in der Luft hingen und jeden Augenblick herabzufallen drohten. Von einer Wohnzimmerwand blickte der Führer aus einem schräg hängenden Bilderrahmen mit entschlossenem Blick auf die Trümmer des Hauses. Es war für uns ein riesiges Abenteuer. Wir dachten nicht daran, dass es uns auch erwischen könnte. Am 13. Februar standen die Leute nachts auf der Strasse und schauten sprachlos und erschüttert nach Nordosten, wo im Dunkel der Nacht ein riesiger roter Feuerball vom entsetzlichen Inferno Dresdens kündete. Nach weiteren Bombentagen und -nächten ohne Strom und Wasser kam der 5. März 1945, ein kalter Tag. Eine weiße Schneedecke lag über der Stadt. Abends gab es Fliegeralarm. Wir gingen in den Keller. Da wir keinen Strom hatten, konnten wir auch kein Radio hören, auch nicht den Drahtfunk, über den konkrete Warnungen vor Angriffen ausgesprochen wurden. Es kamen ein paar Flieger, die nach einigen Minuten nicht mehr zu hören

die westliche Grenze des zu bombardierenden Areals zu markieren. Kurze Zeit später vernahmen wir ein anschwellendes Grollen und Brummen von Flugzeugmotoren. Hunderte tief fliegende Bomber dröhnten durch die Nacht und versetzten die 30 im Keller kauenden Frauen, Kinder und Greise in ahnungsvolle Angst und Schrecken. In dem größeren Kellerbereich in der Mitte stützte ein dicker Baumstamm das Gewölbe zusätzlich ab. Die nur

Da oben krachte es, das Feuer zischte und rauschte. Ein langer Holzbalken stand in Flammen und rutschte glühend und Funken sprühend die Kellertreppe herab auf uns zu, blieb aber hängen. Nach oben gab es kein Entkommen. Die Kellerfenster waren bis auf eins verschüttet, vom Nachbarhaus kamen Schutz suchende Frauen und Kinder durch den Mauerdurchbruch in unseren Keller gekrochen, da alle ihre eigenen Ausgänge und Fenster

»Es begann ein unbeschreibliches Inferno, das 50 Minuten andauerte. Es krachte, blitzte und donnerte, bebte... «

durch kleine Klappen gesicherten Auslässe der Kaminschächte waren zusätzlich durch fest verriegelte Holzplatten gesichert, damit im Ernstfall kein Ruß austreten konnte. Dann begann ein unbeschreibliches Inferno, das 50 Minuten andauerte. Es krachte, blitzte und donnerte, bebte, zitterte und rüttelte, Boden und Wände wackelten, Putz und Farbe sprangen von den Wänden. Ein höllischer Lärm erstickte jedes Wort. Frauen und Kinder lagen oder kauerten am Boden. Blitze detonierender Bomben zuckten durch den Keller und ließen die fahlen,

verschüttet waren. »Kinder zuerst!« rief der Luftschutzwart in das Kellergewölbe. Da ich am nächsten stand, war ich als Erster dran. Ich kletterte raus und wusste nicht, wo ich war. Ich erkannte nichts wieder. Aus allen Fenstern loderten prasselnde Flammen, es schneite weiße und rote Funken, zischte, klirrte, schepperte, Gebäudeteile fielen herab, Stockwerke stürzten zusammen. »Bomben, Bomben, Bomben auf Engeland« hatten wir Kinder zu grölen gelernt. Sie kamen jetzt als Bumerang zurück. Wer Wind sät, wird Sturm ernten. Das war die Quittung

für Guernica, Rotterdam, Warschau, Coventry, Birmingham, London, Stalingrad und viele andere Städte, die Opfer der deutschen Weltherrschaftsgelüste geworden waren. Die Tränen verdunsteten in der Hitze der Flammen. Niemand beachtete mich. Ich lief 50 Meter und traf Mutti und Lothar, die mich suchten. Hinter der Andréstrasse brannte es nur noch vereinzelt. Stadteinwärts sahen wir nur ein höllisches Feuermeer das den Nachthimmel gespenstisch erhellte. »Nur weg hier«, rief unsere Mutter voller Angst, »die kommen wieder!« Sie dachte an Dresden, wo die Bomber die Stadt nachts in mehreren Wellen heimgesucht hatten. Und so liefen wir nur mit den Sachen, die wir am Leibe trugen, die Weststrasse entlang aus der Stadt. Die Strasse hatte ich auch öfters auf einem Pferdewagen erlebt, der einem freundlichen, kinderlieben Altwarenhändler gehörte, der uns gern mitnahm. Am Pferdehalter glänzte ein sechseckiger Stern. Irgendwann kam er nicht mehr. Mutti meinte, das sei ein Jude gewesen. Mehr nicht.

»Fremdarbeiter durften während des Fliegeralarms keine Luftschutzkeller betreten.«

Am nächsten Morgen entschied Mutti, noch einmal in die Weststrasse zurückzukehren um die im Keller verwahrten Koffer zu holen. Unser Haus sah am schlimmsten aus. Der Schutt des Hauses lag auf der Kellerdecke, die das zum Glück ausgehalten hatte. Es brannte nichts mehr. Dort lag meine Kindheit begraben – alles lag da irgendwo zwischen den Trümmern oder war verbrannt. Das Eckhaus an der Ecke West/Andréstraße brannte lichterloh, die Etagen darüber waren zusammengestürzt. An der Außenwand über dem Ladengeschäft im Erdgeschoss war noch die Aufschrift »Kolonialwaren« zu lesen. Ich frage mich, was mit Olga geschehen ist. Olga war ein 18-jähriges Mädchen aus der Ukraine, die als Fremdarbeiterin in dem Geschäft gearbeitet hatte. Auf ihrer wattierten Jacke war ein Aufnäher mit der Aufschrift »Ukraine«. Wir hänselten sie arglos mit »Olga, Olga – Olga von der Wolga«. Fremdarbeiter durften bei Fliegeralarm keine Luftschutzkeller betreten. Wir sind stadtauswärts gelaufen. Vorher hatte Mutti noch einen Zettel mit unserer neuen Adresse neben das Kellerfenster geheftet. Es war die der Großeltern in Saalfeld. Wir liefen nach Grüna, wo sich ein Sammellager für Ausgebombte befand, in die Pendelverkehr evakuiert wurden. Am Stadtrand von Chemnitz luden wir unsere ganze Habe auf einen Schlitten. Hinter uns verdunkelten Rauchwolken über dem zerstörten Chemnitz den kalten Spätwinterhimmel. Sieben Jahre später verbrachte ich als Sechzehnjähriger ein Jahr als Austauschschüler in den USA und lernte Väter von Klassenkameraden kennen, die uns bombardiert hatten. Mein Bruder Günther hatte als 16-jähriger Flakhelfer auf sie geschossen. (redaktionell gekürzt)

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 09.03.2015, 19:00 Uhr,
Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom | <ol style="list-style-type: none"> 4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung 4.1.1. Umstellung der haushaltsnahen Erfassung von Leichtverpackungen (LVP)
Vorlage: B-024/2015
Einreicher: Dezernat 3/ASR 5. Informationen des Ortsvorstehers 6. Anfragen der Ortschaftsrats- | <ol style="list-style-type: none"> mitglieder 7. Einwohnerfragestunde 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – <p>Ortsvorsteher
G. Fix // Bürgermeister</p> |
|---|---|---|

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 09.03.2015, 19:00 Uhr,
Beratungsraum, Rathaus Altenhain, Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom | <ol style="list-style-type: none"> 26.01.2015 4. Einwohnerfragestunde 5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Vorlagen zur Einbeziehung 5.1.1. Umstellung der haushaltsnahen Erfassung von Leichtverpackungen (LVP)
Vorlage: B-024/2015
Einreicher: Dezernat 3/ASR 6. Beratung zu Bauanträgen 7. Informationen des Ortsvor- | <ol style="list-style-type: none"> stehers 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain <p>gez. i.V. Gabriele Sieber
Bernd Gerlach // Ortsvorsteher</p> |
|--|---|--|

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 11.03.2015, 19:00 Uhr,
Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom | <ol style="list-style-type: none"> 21.01.2015 4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung 4.1.1. Umstellung der haushaltsnahen Erfassung von Leichtverpackungen (LVP)
Vorlage: B-024/2015
Einreicher: Dezernat 3/ASR 5. Vorbereitung Frühjahrsputz 6. Informationen des Ortsvor- | <ol style="list-style-type: none"> stehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – <p>Hans-Joachim Siegel // Ortsvorsteher</p> |
|--|---|---|

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Dienstag, den 10.03.2015, 19:00 Uhr,
Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 13.01.2015 4. Vorlagen an den | <ol style="list-style-type: none"> Stadtrat/Ausschuss 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung <ol style="list-style-type: none"> 4.1.1. Umstellung der haushaltsnahen Erfassung von Leichtverpackungen (LVP)
Vorlage: B-024/2015
Einreicher: Dezernat 3/ASR 5. Vorlagen an den Ortschaftsrat 5.1. Geschäftsordnung für den Ortschaftsrat Einsiedel
Vorlage: OR-007/2015
Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel 6. Stellungnahme zu Bauvorha- | <ol style="list-style-type: none"> ben im Ortsteil Einsiedel 7. Informationen des Ortsvorstehers 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Einwohnerfragestunde 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel <p>Falk Ulbrich // Ortsvorsteher</p> |
|---|---|---|

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 10.03.2015, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 13.01.2015 4. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss 4.1. Ermächtigung des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Gewährung von Haushaltsmitteln für die Instandsetzung der kinderbezogenen Räume sowie die Ausstattung von Kindertagespflegestellen
Vorlage: B-026/2015
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 4.2. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Sportjugend Chemnitz im SSBC e. V. für die Baumaßnahme „Komplettisanierung mit Ertüchtigung des bautechnischen Brandschutzes“ im Objekt Kindertagesstätte Wilhelm-Firl-Straße 2/4 – Weiterführung der Planung und Bauausführung 1. Bauabschnitt
Vorlage: B-032/2015
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 | <ol style="list-style-type: none"> 4.3. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Berliner Institut für Kleinkindpädagogik und familienbegleitende Kinderbetreuung e. V. (BIK) für die Baumaßnahme „Heizung / Lüftung, Elektrik und Küche“ im Objekt Kindertagesstätte Pappelstraße 14
Vorlage: B-033/2015
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 4.4. Arbeitsgemeinschaften in der Jugendhilfe nach § 78 SGB VIII
Vorlage: B-048/2015
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 4.5. Erarbeitung von Zielstellungen und Maßnahmen zur künftigen jugendhilfeplanerischen Ausrichtung der Hilfen zur Erziehung
Vorlage: B-051/2015
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 5. Verschiedenes 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder 6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – |
|---|--|

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/15/081

- a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle):
Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
d) Art des Auftrags: Komplettsanierung Hort
e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Max-Müller-Str. 11, 09123 Chemnitz
f) Art und Umfang der Leistung:

Los 180: Elektrotechnik

Starkstrom:

- 6 Stück Verteilungen und ein Wandler Zählerplatz
- 9550 m Kabel und Leitungen
- 1750 m Kanäle und Rohre
- 550 Stück Installationsgeräte
- 170 Stück Beleuchtungskörper
- Sicherheitsbeleuchtung bestehend aus einer Zentralbatterieanlage und 60 Stück Sicherheitsleuchten
- Sonnenschutzsteuerung bestehend aus einer Zentrale, fünf Motorsteuerungseinheiten und ein Wetterwächter
- Brandschutztechnische Maßnahmen bestehend aus 50 Stück Schottung, 10 m I30 Kanal

Baustrom:

- 1 Stück Baustrom – Hauptverteilung mit Vorbereitung für Baustromzähleinrichtung
- 6 Stück Baustrom – Unterverteilung
- Wegebeleuchtung bestehend aus zwölf Leuchten
- Vorhaltung für eine Bauzeit von zehn Monaten

Schwachstrom:

- 1 Türsprechanlage mit einer Außensprechstelle
 - 1 Hausalarmanlage mit 15 Handmeldern und 35 automatischen Meldern
 - 1 Behinderten WC – Rufanlage
 - 1 passives Telekommunikationsnetz für zehn Anschlüsse mit einem 19 " Datenschränk
 - 2000 m Kabel und Leitungen
- #### Blitzschutz- und Erdungsanlage
- 150 m Fangleitung auf Flachdach
 - 200 m Ableitungen
 - 9 Stück Trennstellen
 - 20 Stück Fangspitzen und sechs Fangstangen
 - 350 m Ringerdung

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein. Einreichung der Angebote möglich für: ein Los. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrags:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 180/17/15/081: Beginn: 26.05.2015, Ende: 03.02.2016

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Chavane, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 180/17/15/081: 15,00 EUR Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 12.03.2015.

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 19.03. 2015 Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet

Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221, Verg.-Nr. 17/15/081 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: 08.04.2015, 10.30 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Chavane, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz.

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 180/17/15/081: 08.04.2015, 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und

Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgendem Inhalt vorzulegen. Angaben/Erklärungen über den Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, mindestens 3 Referenzen der letzten 3 Geschäftsjahre für vergleichbare Leistungen, das Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, die Eintragung in das Berufsregister, Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, die Zahlung von Steuern und Abgaben, die Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.

v) Zuschlagsfrist: 22.05.2015

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen:

Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/15/088

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
 b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
 d) Art des Auftrags: Hort
 e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Max-Müller-Straße 11, 09123 Chemnitz
 f) Art und Umfang der Leistung: Los 80: Tischlerarbeiten 1
 - Fenster, Außentüren, Sonnenschutz
 - 82 Stück Kunststofffenster, zum Teil miteinander kombiniert
 - 2 Stück Alu-Glas-Fassade als Pfosten-Riegel-Konstruktion mit Tür
 - 6 Stück Alu-Glas-Außentüren
 - 2 Stück Stahltüren
 - 37 Stück Außenjalousien (Raffstores) mit Motor
 - 99,3 m Innenfensterbank
 - 94,0 m Rahmen für Leibungsbekleidung Fenster
 Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
 g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
 h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose:

nein. Einreichung der Angebote möglich für: ein Los. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
 i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 80/17/15/088: Beginn: 24.KW.2015, Ende: 33.KW.2015;
 j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
 k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 80/17/15/088: 8,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 12.03.2015. Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 19.03.2015. Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz. Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen. Die Anforderung der Ausschreibung auf Daten-

träger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet. Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/088 und Los Nr. n) Frist für den Eingang der Angebote: Frist für den Eingang der Angebote 09.04.2015, 10:00 Uhr
 o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: Deutsch
 q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 80/17/15/088: 09.04.2015, 10:00; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
 r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft

für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
 s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
 t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
 u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmer ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgendem Inhalt vorzulegen. Angaben /Erklärungen über den Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, mindestens 3 Referenzen der letzten 3 Geschäftsjahre für vergleichbare Leistungen, das Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, die Eintragung in das Berufsregister, Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, die Zahlung von Steuern und Abgaben, die Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Min-

destlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmer sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.
 v) Zuschlagsfrist: 22.05.2015
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 5320, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/15/021

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
d) Art des Auftrags: Komplettisanierung Hört
e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Max-Müller-Str. 11, 09123 Chemnitz
f) Art und Umfang der Leistung:
Los 10: Abbrucharbeiten
- 48,5 m² Treppenschutz
- 68 Innen- und Außentüren ausbauen, entsorgen
- 71 Fenster ausbauen, entsorgen
- 149,5 m Innere Fensterbänke ausbauen, entsorgen
- 59,5 m Sonnenschutzanlage an Fassade ausbauen, entsorgen
- 938,5 m² PVC- und Textilbodenbeläge aufnehmen, entsorgen; inklusive Sockelleisten
- 193,5 m² Bodenfliesen aufnehmen, entsorgen; inklusive Sockelfliesen
- 158 m² Wandfliesen aufnehmen, entsorgen
- 179,5 m² Terrazzo-Plattenbelag mit Mörtelbett/Estrich aufnehmen, entsorgen
- 996 m² Verbundestrich abbrehen, entsorgen
- 102,5 m² Estrich auf Trennlage abbrehen, entsorgen
- 223 m² Leichtbauwände (Trockenbau- und Systemwände) abbrehen, entsorgen
- 236 m² Nichttragende Stahlbetonwände 7 cm dick, abbrehen, entsorgen
- 50 m² Wandbekleidungen aus Holz und Trockenbauplatten abbrehen,

entsorgen
- 2117 m² Tapete von Wänden entfernen, entsorgen
- 304,5 m² Tapete von Decken entfernen, entsorgen
- komplette Demontage Heizung, Lüftung, Sanitärinstallation
- komplette Demontage Elektroinstallation
Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein. Einreichung der Angebote möglich für: ein Los. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 10/17/15/021: Beginn: 21.KW. 2015, Ende: 25.KW.2015
j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Chavane, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 10/17/15/021: 7,00 EUR Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Ver-

sand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 12.03. 2015. Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 19.03. 2015. Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz
Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen
Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Spar- kasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/021 und Los Nr.
n) Frist für den Eingang der Angebote: 02.04.2015, 10:00 Uhr
o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Chavane, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016 Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 10/17/15/021: 02.04.2015 10.00

Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Bauunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Bauunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgendem Inhalt vorzulegen. Angaben/Erklärungen über den Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, mindestens 3 Referenzen der letzten 3 Geschäftsjahre für vergleichbare Leistungen, das Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, die Eintragung in das Berufsregister, Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, die Zahlung von Steuern und Abgaben, die Zah-

lung von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Bauunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Bauunternehmen abzugeben, es sei denn die Bauunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Bauunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Bauunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes. Auf Verlangen sind weiterhin vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall)
v) Zuschlagsfrist: 13.05.2015
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/15/096

- a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
- b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
- d) Art des Auftrags: Komplettsanierung Hort
- e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Max-Müller-Straße 11, 09123 Chemnitz
- f) Art und Umfang der Leistung:

Los 160: Heizung/Sanitär

Demontage von:

- 100 m Stahlrohrleitungen DN 15
- DN 65 einschließlich Armaturen

Montage von:

- 390 m Bewässerungsleitungen DN 15 - DN 35
 - 340 m Entwässerungsleitungen DN 50 - DN 100
 - 2 Stück Kleinhebeanlagen
 - 21 Stück WC-Anlagen
 - 1 Stück Urinalanlage
 - 1 Stück Behinderten-WC
 - 5 Stück Doppelwaschtischanlagen
 - 14 Stück Waschtischanlagen
 - 1 Stück Ausgussanlage
 - 9 Stück Durchlauferhitzer
 - 800 m C-Stahlrohr DN 15 - DN 50 einschließlich Verteiler
 - 60 Stück Heizkörper einschließlich aller Isolier- und Baunebenleistungen
- Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art

- und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
- g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
- h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein. Einreichung der Angebote möglich für: ein Los. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
- i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 160/17/15/096: Beginn: 33.KW. 2015, Ende: 04.KW.2016
- j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
- k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
- l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 160/17/15/096: 11,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 12.03. 2015. Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 19.03. 2015. Anschrift: Stadt Chemnitz,

- Submissionssstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz. Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen. Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet. Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/096 und Los Nr. n) Frist für den Eingang der Angebote: Frist für den Eingang der Angebote 09.04.2015, 10:30 Uhr
- o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
- p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: Deutsch
- q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 160/17/15/096: 09.04.2015, 10:30; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer

- Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
- s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
- t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgendem Inhalt vorzulegen. Angaben /Erklärungen über den Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, das Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, die Eintragung in das Berufsregister, Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, die Zahlung von Steuern und Abgaben, die Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversi-

- cherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregistrauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.
- v) Zuschlagsfrist: 22.05.2015
- w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 5320, Fax: 5321303

Korrektur: Termin der Vollversammlung 26.3.15, 19.30 Uhr

Vollversammlung der
Jagdgenossenschaft Chemnitz-Einsiedel

Montag, den 26.03.2015, 19:30 Uhr, Gaststätte Keglerheim, Berbisdorf

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Begrüßung | 4. Entlastung des Vorstandes | gemeinschaft, Stand |
| 2. Bestätigung der Tagesordnung | 5. Finanzplan 2015/2016 | Begehungsscheininhaber |
| 3. Finanzbericht 2014/2015 | 6. Aktueller Stand bejagbarer Flächen | 9. Verschiedene Wildschäden – Überprüfung der Bejagbarkeit einzelner Flächen |
| Rechenschaftsbericht des Jagdvorstandes | 7. Bestätigung des Vorstandsbeschlusses vom 12.02.2015 über die Weiterverpachtung an die Pächtergemeinschaft | 10. Vorhaben, Verschiedenes, Diskussion |
| Rechenschaftsbericht des Kassenträgers | 8. Wildbericht der Pächter- | Bernd Kunze //
Jagdvorstand |

Ausschreibungen

Vergabe Nr. 17/15/022

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrags: Hort
d) Ort der Ausführung: Chemnitz, Max-Müller-Straße 11, 09123 Chemnitz
e) Art und Umfang der Leistung: Los 20: Baumeisterarbeiten
- 1 Stück Bautafel
- 39 m Bauzaun
- 1 Stück WC-Kabine für die gesamte Bauzeit vorhalten
- 22 m² Sträucher roden
- 13 m³ Asphalttragschicht abbrechen, entsorgen
- 1 Stück Abbruch Hauseingang mit Treppe, mit Gründung
- 2 Stück Abbruch Kellerzugänge
- 214 m³ Oberboden abtragen, lagern, wieder andecken
- 468 m³ Baugrubenaushub
- 123 m Leitungsraben
- 44 m³ Handschachtung im Gebäude
- 117,5 m Drainageleitung
- 153 m Entwässerungsleitungen
- 1 Stück Fettabscheider
- 486 m² Abdichtung Bodenplatte KSK
- 170 m² Vertikalabdichtung Kellerwände KMB
- 125 m² Perimeterdämmung
- 41 Stück Türöffnungen umbauen, Größenveränderung mit Betonschneide- und Stahlbauarbeiten
- 24 Stück Fensteröffnungen umbauen, Größenveränderung mit Betonschneide- und Stahlbauarbeiten
- 4 Stück neue Fensterdurchbrüche in Dreischicht-Außenwandplatte
- 2 Stück neue Türdurchbrüche in

Dreischicht-Außenwandplatte
- 1 Stück neuer Türdurchbruch in Vollbeton-Außenwandplatte
- 2 Stück Teilabbruch Innenlängswand mit Stahlrahmen
- 75,5 m² Wandmauerwerk KS 15-24 cm
- 7,5 m³ Beton-Bodenplatte im Gebäude erneuern
- 23 m³ Einzel- und Köcherfundamente
- 26 m³ Streifenfundamente
- 8,5 m³ Bodenplatte WU
- 4 m³ Stahlbetonwände WU
- 31 m³ Stahlbetonwände für neuen Eingang und Aufzugsschacht
- 11,5 m³ Stahlbetondecke und Podeste
- 1 Stück Stahlbetonstütze rund
- 1 Stück Stahlbetontreppe
- 21 m Winkelstützwand
- 217,5 m² Betonsteinpflaster mit Borden
- 91 m² Betonwerksteinplatten als Gehweg
- 78 m Pflasterstreifen
- 265 m² Geländeprofilierung und Rasensaai
- 24 m Laubgehölzhecke
Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein. Einreichung der Angebote möglich für: ein Los. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrags: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 20/17/15/022: Beginn: 23.KW.2015, Ende: 48.KW.2015;
j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote

werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 20/17/15/022: 14,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 12.03.2015. Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 19.03.2015. Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz. Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen. Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet. Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/15/022 und Los Nr.
n) Frist für den Eingang der Angebote: Frist für den Eingang der Angebote 08.04.2015, 10:00 Uhr
o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 309, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de p) Sprache, in der die Angebote

verfasst sein müssen: Deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 20/17/15/022: 08.04.2015. 10:00; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgendem Inhalt vorzulegen. Angaben /Erklärungen über den Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, mindestens 3 Referenzen der letzten 3 Geschäftsjahre für vergleichbare

Leistungen, das Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, die Eintragung in das Berufsregister, Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, die Zahlung von Steuern und Abgaben, die Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlich geregelten Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes.
v) Zuschlagsfrist: 22.05.2015
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 5320, Fax: 5321303

Vergabe Nr. 66/15/001

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Tiefbauamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 6601, Fax: 488 6699, Email: tiefbauamt@stadt-chemnitz.de
b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrags: Ingenieur- und Wasserbau
d) Ort der Ausführung: Stadt Chemnitz, Am Amselgrund, 09128 Chemnitz. Sonstige Angaben zum Ort der Ausführung: Chemnitz OT Altenhain
e) Art und Umfang der Leistung:
- Wasserhaltung/ Bachumleitung (40 m Fangedamm H= 2,0 m; 25 m Freigefälleleitung DN 600)
- 448 m³ lösen/ laden Teichsedimente/Baugrubenaushub
Einlaufbauwerk
- 1.050 t Entsorgung Teichsedimente nach LAGA Z2
- 12 m Rohrlegearbeiten Durchlass DN 1000 StB
- 9 m Betonvolummantelung Durchlass DN 1000
- 1 Stck. Einlaufbauwerk Stahlbeton, L/B/H = 2,0/2,0/2,65 m
- 40 m Spundwand eingerüttelt
Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
h) Art und Umfang der einzelnen

Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrags: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /66/15/001: Beginn: 26. KW 2015, Ende: 38. KW 2015;
j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zugelassen. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Chavane, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /66/15/001: 14,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 12.03.2015. Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 19.03.2015. Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Fr geschlossen. Die Anforderung der Ausschreibung auf

Datenträger, Datenart 83 nach GAEB ist möglich. Verwendung GAEB-Schnittstelle Ausgabe 2000. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet. Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40.01222.1, 66/15/001
n) Frist für den Eingang der Angebote: Frist für den Eingang der Angebote 10.04.2015, 10:00 Uhr
o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3081, Fax: 488 3096 Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los /66/15/001: 10.04.2015, 10:00; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,00 € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von

3 % der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgendem Inhalt vorzulegen. Angaben /Erklärungen über den Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, mindestens 3 Referenzen der letzten 3 Geschäftsjahre für vergleichbare Leistungen, das Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, die Eintragung in das Berufsregister, Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, die Zahlung von Steuern und Abgaben, die Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung, die Erklärung über die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes

Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48 b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Sofern es in dem Gewerk einen gesetzlichen Mindestlohn gibt, dann erfolgt bei dessen Nichteinhaltung der Ausschluss des Angebotes. Weiterhin sind auf Verlangen der Vergabestelle vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall)
v) Zuschlagsfrist: 22.05.2015
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 5320, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe Nr. 10/10/15/026
– Städtische Musikschule –
Bestuhlung Saal

a) Name und Anschrift der Vergabestelle (Auftraggeber): Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Hauptamt, 09106 Chemnitz, Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 1067, Fax: 488 1090 Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A
 c) Einreichungsform für Teilnahmeanträge oder Angebote: Schriftlich
 d) Ausführungsort: Stadt Chemnitz, Städtische Musikschule, Ge-

richtsstraße 1, 09112 Chemnitz, Art und Umfang der Leistung: Bestuhlung des Saales
 f) Zulassung von Nebenangeboten: nein
 g) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: Beginn: 22.06.2015, Ende: 03.07.2015
 h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste, Submissionsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 1067, Fax: 488 1090 Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 i) Angebotsfrist: 07.04.2015, 10.00 Uhr, Bindefrist: 12.05.2015
 j) Höhe geforderter Sicherheitsleistungen: keine
 k) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Verdingungsunterlagen
 l) Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot einzureichen:
 - Datenblätter zu den einzelnen Artikeln
 - „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen in Öffentlichen Ausschreibungen /

Offenen Verfahren“ (beinhaltet Angaben: zum Umsatz; zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie von Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung; zu vergleichbaren, erbrachten Leistungen/Referenzen; zu Insolvenzverfahren und Liquidation; das Nichtvorhandensein schwerer Verfehlungen, Vorhandensein der erforderlichen Arbeitskräfte, Eintragung in das Berufsregister; Verpflichtung zur Zahlung von Mindestlohn, falls notwendig) bzw. eine Präqualifizierung über die Präqualifizierungsdatenbank für den Liefer- und Dienstleistungsreich. Bei Einsatz von Nachunternehmern ist nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzungen für eine Präqualifizierung erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ ausgefüllt beizulegen. Auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle ist zum Nachweis der Eignung entspre-

chend der o. g. Eigenerklärung zur Eignung vorzulegen:
 - Handelsregistrauszug,
 - Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer,
 - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes oder eine Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG,
 - eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft,
 - die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren Jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischem Leitungspersonal.
 Eventuelle Bieteranfragen sind bis spätestens 5 Kalendertage vor Ablauf Der Angebotsfrist zu stellen. Spätere Anfragen werden nicht beantwortet.
 m) Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 5,00 EUR
 Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
 Anforderung der Verdingungsunter-

lagen: schriftlich, per Mail oder per Fax. Nur bei der Submissionsstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet.
 Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck), Barzahlung ist möglich.
 Anforderung bis: 12.03.2015. Abholung/ Versand: 19. 03.2015.
 Stadt Chemnitz, Submissionsstelle VOL, Markt 1 /Zi. 416a, 09111 Chemnitz.
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr
 Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, IBAN: DE24 8705 0000 3501 0075 06, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 18507449, 10/10/15/026
 n) Zuschlagskriterien: Preis: 45%, Formgebung / Proportion: 20 %, Konstruktion: 20%, Ergonomie: 15%

Stadt Chemnitz – Bürgermeisteramt

Zum nächstmöglichen Termin ist die Stelle

Mitarbeiter/in Ortschaftsrat (Kennziffer 15/07)

mit Abschluss zur Verwaltungsfachangestellte/r oder Abschluss Angestelltenlehrgang I (Vergütungsgruppe VII BAT / Entgeltgruppe 5 TVöD) in Teilzeit befristet bis 31.01.2016 zu besetzen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.chemnitz.de/Ausschreibungen

Stadt Chemnitz – Bürgermeisteramt

Zum nächstmöglichen Termin ist die Stelle

Mitarbeiter/in Ortschaftsrat (Kennziffer 15/08)

mit Abschluss zur Verwaltungsfachangestellte/r oder Abschluss Angestelltenlehrgang I (Vergütungsgruppe VII BAT/ Entgeltgruppe 5 TVöD) in Teilzeit zu besetzen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.chemnitz.de/Ausschreibungen

Aufruf an junge Chemnitzer und Chemnitzerinnen zur Mitwirkung als sachkundige Einwohnerin/sachkundige Einwohner im Jugendhilfeausschuss

Die Stadt Chemnitz sucht eine sachkundige Einwohnerin/einen sachkundigen Einwohner für die kommunalpolitische Mitwirkung im Jugendhilfeausschuss der Stadt Chemnitz in der Wahlperiode 2014 – 2019

Die sachkundige Einwohnerin/der sachkundige Einwohner gehört als beratendes Mitglied dem Jugendhilfeausschuss gemäß § 7 Abs. 2 der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz und nach § 6 Abs. 2 der Satzung des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz in den gültigen Fassungen an. Die Zuständigkeit und das Aufgabengebiet des Jugendhilfeausschusses kann dem § 7 der Satzung des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz entnommen werden*.

In den Jugendhilfeausschuss soll eine sachkundige Einwohnerin/ein sachkundiger Einwohner durch den Stadtrat widerruflich berufen werden, die/der das **24. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und mindestens 16 Jahre alt** ist, um jugendlichen Sachverstand stärker einzubeziehen.

Sachkundig sein bedeutet: Die/der Betreffende besitzt Fachwissen und Sachverstand, um anregend und fördernd bei den Angelegenheiten der Jugendhilfe in der Stadt Chemnitz mitzuwirken.

Ziele der Mitwirkung:

- Erschließung des Potenzials an Sachwissen und –kenntnissen der jungen Einwohnerschaft der Stadt Chemnitz für die kommunalpolitische Tätigkeit
- professionellere Gestaltung des Willensbildungsprozesses im Jugendhilfeausschuss
- Erhöhung der Qualität der Entscheidungsfindung durch die aktive, regelhafte Beteiligung der Einwohnerinnen/Einwohner an den kommunalen Angelegenheiten soll das Demokratieprinzip zum Ausdruck kommen und die Bürgerbeteiligung erhöht werden

*unter www.chemnitz.de einsehbar

Die sachkundige Einwohnerin/der sachkundige Einwohner

- ist ehrenamtlich tätig und hat u. a. die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses
- hat Rederecht, jedoch kein Stimmrecht
- erhält eine Aufwandsentschädigung gemäß Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der Stadtratsmitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger/innen

Berufungsverfahren:

- Bewerbungen unter Nutzung des Bewerbungsbogens sind **bis zum 27.03.2015 an die Geschäftsstelle des Stadtrates, Markt 1,09111 Chemnitz** zu senden
- Bewerbungsbogen kann aus dem Internet unter www.chemnitz.de heruntergeladen werden und liegt darüber hinaus im Rathaus, Geschäftsstelle des Stadtrates, Zimmer 125, Markt 1, zur Abholung bereit.
- Bewerbungen werden in der Verwaltung unter Einbeziehung der Fraktionen geprüft:
- Bewerber/in muss Einwohner/in gemäß § 10 Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) von Chemnitz sein, aber nicht zwingend Bürger/in nach § 15 SächsGemO
- Bewerber/in darf kein/e Bedienstete/r der Stadtverwaltung sein
- Fertigung einer Beschlussvorlage für den Stadtrat durch die Verwaltung
- Vorberatung im Jugendhilfeausschuss und Vorstellung der Bewerberinnen/Bewerber
- Berufung per Wahl durch den Stadtrat

Rückfragen: Frau Bunkowski, Tel. 488-15 48